

# Nachrichten für Naunhof

Ämtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

1. Aufl. Sonntagsbeilage

Postfach Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudtnitz, Threna zc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbettelgebildes. Anzeigenpreis: die fünfgepaßte Korpuszeile 12 Pfg. An erster Stelle und für außerhalb der Amtshauptm. Grimma 15 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg. Bei Wiederholung Ermäßigung. Beilagesgebühren nach Abrechnung. Anzeigenannahme bis vorm. 10 Uhr.

Nr. 30.

Mittwoch, den 14. März 1917.

28. Jahrgang.

## Ämtliches.

### Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Es werden gebraucht:

### Männliche Arbeitskräfte für die Landwirtschaft.

Meldungen sind zu richten an die zuständige Hilfsdienstmeldestelle. Der Meldung ist beizufügen der Abkehrschein, auf dem der bisherige Arbeitgeber vermerkt haben muß, daß der Austritt aus seinen Diensten mit seiner Zustimmung geschehen ist. War der Bewerber in den letzten Tagen nicht als Arbeitnehmer tätig, so hat er dies nachzuweisen, zum Beispiel durch Krankenkassenbuch, Quittungskarte oder auch polizeiliches Zeugnis.

Kriegsamtsstelle Leipzig.

Auf Warenbezugsmarke C Nr. 5 werden vom 15. bis mit 19. März 150 g

### Gruppen oder Werkengröße

für 9 Pfg. abgegeben. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Abgabe an Händler bei den Warenverteilungsstellen: 14. März, Grimma, 10. März 1917. 1140 a. L.

### Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.

Amtshauptmann v. Bole.

### Kartoffelverkauf.

Auf eine Kartoffelmarke werden bis auf weiteres höchstens 3 Pfund Kartoffeln und 4 Pfund Möhren abgegeben. Auf die abgestempelten Marken für Schwerarbeiter werden 2 Pfund Kartoffeln mehr gewährt. Der Preis für 1 Pfund Kartoffeln oder Möhren beträgt von jetzt an 6 1/2 Pfg. je 1 Pfund. Naunhof, am 13. März 1917.

### Der Bürgermeister.

### Laternenwärtergesuch.

Zur Bedienung eines Teiles der hiesigen Straßenlaternen wird baldigst ein Laternenwärter gesucht. Gesuche sind bis zum 21. d. Mts. hier anzubringen. Ueber die Bezüge wird im Rathause (Meldeamtzimmer) Auskunft erteilt. Naunhof, am 13. März 1917.

### Der Bürgermeister.

### Ablieferung von Fahrradbereifungen.

Die entleierten

### Fahrradbereifungen

sind zur Vermeldung strafrechtlicher Verfolgung spätestens bis zum 15. März 1917 abzuliefern.

Bei der hiesigen Sammelstelle werden Fahrradbereifungen

Donnerstag, den 15. März 1917

nachmittag von 3 bis 4 Uhr

im Rathause zu Naunhof angenommen.

Die Schläuche müssen mit vollständigen und brauchbaren Ventilen abgeliefert werden.

Naunhof, am 13. März 1917.

### Der Bürgermeister.

### Vereinsbank Naunhof in Naunhof

Kredit-Gewährung.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.

Einlagen auf Sparbücher: Tgl. Verzinsung 4 %.

1/2 jährl. Kündigung 4 1/2 %. Größere Einlagen nach Vereinbarung.

Jahresprozent 4 1/2 %. Geschäftszeit: 9-1 Uhr. Postfach-Nr. 10753.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Nach dem bei unierten Gegnern gedrücklichen Verfahren befragt sich jetzt die französische Regierung bitter über unsere Vergeltungsmaßnahmen gegen französische Kriegsgefangene, statt die schweren Missetaten in der Behandlung der deutschen Gefangenen abzustellen, die zu den Gegenmaßnahmen geführt haben. Wir hatten die französische Regierung aufgefordert, alle deutschen Kriegsgefangenen im Operationsgebiet mindestens 30 Kilometer hinter der Front in guten Lagern zu vereinzeln und nicht näher an der Frontlinie zu beschließen. Als eine Antwort auf festgesetzten Frist nicht eintraf, wurden Kriegsgefangene Franzosen unter gleichen Verhältnissen, wie es

## Zeichnet die sechste Kriegsleihe.

Die Kriegsopfer für alle Völker abzukürzen, hat Kaiserliche Großmüt angeregt. Nun die Friedenshand verfehlt ist, sei das deutsche Volk aufgerufen, den verblendeten Feinden mit neuem Kraftbeweis zu offenbaren, daß deutsche Wirtschaftskraft, deutscher Opferwille unzerbrechlich sind und bleiben.

Deutschlands heldenhafte Söhne und Waffenbrüder halten unerschütterlich die Wacht. In ihrer Tapferkeit wird der frevelhafte Vernichtungswille unserer Feinde zerfallen. Deren Hoffen auf ein Nüdwerten daheim aber muß jetzt durch die neue Kriegsleihe vernichtet werden.

Fest und sicher ruhen unsere Kriegsleihen auf dem ehernen Grunde des deutschen Volksvermögens und Einkommens, auf der deutschen Wirtschaftskraft, dem deutschen Fleiß, dem Geist von Heer, Flotte und Heimat, nicht zuletzt auf der von unseren Truppen erkämpften Kriegslage.

Was das deutsche Volk bisher in kraftbewährter Darbietung der Kriegsgelder vollbracht, war eine Großtat von weltgeschichtlich strahlender Höhe.

Und wieder wird einträchtig und weiteifernd Stadt und Land, Arm und Reich, Groß und Klein Geld zu Geld und damit Kraft zu Kraft jagen — zum neuen wuchtigen Schlag.

Unbeschränkter Einsatz aller Waffen draußen, aller Geldgewalt im Innern.

Machtvoll und hoffnungsfroh der Entscheidung entgegen!

in Frankreich mit den deutschen Gelangenen gehandhabt wurde, in das deutsche Operationsgebiet gebracht. Nun bekennt sich die französische Regierung zu einer Antwort, wollte aber die deutschen Gelangenen nur 20 Kilometer hinter die Front zurücknehmen, wo sie vor dem Feuer weiträumiger Geschütze aber nicht genügend gesichert und besonders Fliegerangriffen ausgesetzt sein würden. Auf ein weiteres deutsches Angebot, das ganze Operationsgebiet gegenseitig von Kriegsgefangenen völlig zu räumen, ist eine Antwort nicht erfolgt. Sie sieht es vor, ihre Landesfinder lieber dem eigenen Feuer auszuliefern, um die deutschen Kriegsgefangenen desto länger quälen zu können.

### Holland.

Eine holländische Regierungsverordnung teilt mit, daß die Exportabteilung der holländischen Käsefabrikation von den 50% der gesamten Erzeugung, die für die Ausfuhr zugelassen werden, 25% den Ententeländern zur Verfügung stellt, einschließlich des Bedarfs für den belgischen Hilfsdienst. 25% gehen nach Deutschland.

### Schweden.

Laut „Stockholms Tidningen“ haben die Erwägungen im Ministerium zu einem vorläufigen positiven Ergebnis in Bezug auf den Weg zur Beilegung der Krise geführt. Eine Zusammenkunft der Regierung mit den Führern der Reichstagsparteien dürfte in der nächsten Zeit zu erwarten sein. Diese Nachricht deutet darauf hin, daß es im Ministerium zu einer Einigung in Bezug auf die englisch-schwedischen Unterhandlungen gekommen sei.

### Frankreich.

Der Zentralkongress der französischen Reeder beschäftigte sich mit dem ungeheuren Steigen der Seeverversicherungen durch den U-Boot-Krieg. Die Reeder könnten trotz der ungeheuren Frachtpreise nicht mehr auf ihre Kosten kommen. So sei fürzlich für einen Kohlendampfer von England nach Frankreich eine Seeverversicherung von 120 000 Frank verlangt worden, während der Taxwert der Fracht nicht 60 000 Frank überstieg habe. Diese Umstände müßten zur Lahmlegung der gesamten Handelsflotte und in deren Folge zu Mangel und neuer Teuerung führen, wenn nicht eine obligatorische billige Staatsversicherung käme.

### Aus In- und Ausland.

Bern, 12. März. Wie Honorer Blätter über New York aus Savanna erfahren, ist General Gomes mit seinem ganzen Generalstab nach Savanna gebracht worden, wo er wegen Hochverrats abgeurteilt werden soll. Santiago ist von Regierungstruppen besetzt worden, wodurch der Aufstand tatsächlich beendet sein soll.

Amsterdam, 12. März. Wie die „Morning Post“ aus New York berichtet, hätten vor der Abstimmung über die Abänderung der Geschäftsordnung des Senats 13 Senatoren unter Stone den Sitzungssaal verlassen, nachdem sie dem Präsidenten Wilson eine Denkschrift überreicht hatten.

Kopenhagen, 12. März. Der deutsche Kaiser ließ durch den hiesigen Gesandten, Grafen Brodorski-Planow dem Kronprinzen Frederik zum Feste seines 18. Geburtstages den Schwarzen Adlerorden überreichen.

London, 12. März. Präsident Carranza erteilt ein Verbot für bewaffnete Handelsdampfer in mexikanische Gewässer einzulaufen.

London, 12. März. Im Prozeß wegen des Mordplans gegen Lord George und Denberson wurde Frau Wheeler, die Haupturheberin, zu 10 Jahren, Alfred Mason zu 7 Jahren und Winnie Mason zu 6 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Harriet Wheeler wurde freigesprochen.

Petersburg, 12. März. Infolge des Mangelns wurde die Einführung der Brotkarte mit einer Lageration von 140 Gramm beschlossen.

Tokio, 12. März. Der hiesige amerikanische Botschafter ist an einem Schlaganfall gestorben.

### Wilson macht Ernst.

Aus Washington meldet die Agence Havas: Präsident Wilson unterzeichnete das Dekret betreffend die Einberufung des Kongresses auf den 18. März zu einer außergewöhnlichen Session. Er hat das Marineministerium angewiesen, die Fahrzeuge bewaffnen zu lassen. Bei dieser Maßnahme wurde er vom ganzen Ministerium unterstützt.

Nach Stimmungsberichten aus Amerika besteht kein Zweifel mehr, daß der Kongress dem Präsidenten mit großer Mehrheit beistimmen wird. Die Bewaffnung der Handelschiffe und ihre Begleitung durch Kriegsschiffe soll aus schnellste durchgeführt werden.

### Die Kriegsleihe.

Die Kriegsleihe sind eifrig bei der Arbeit und reisen die schon durch die mexikanisch-japanischen Gerüchte ungünstig beeinflusste öffentliche Meinung durch allerlei phantastische Nachrichten über Entdeckung mehrerer angeblicher Anschläge gegen amerikanische Fabriken, ferner wegen der Erregung von Unruhen in Indien und der Entdeckung von Spionen nach England, die „offenbar im Interesse Deutschlands“ erfolgten, in poltenlangen Artikeln weiter auf. Reuter und der englische Zeitungskönig Northcliffe, der mit einer ganzen Reihe amerikanischer Blätter die Interessengemeinschaft gegründet hat, schüren das Feuer in zielbewusster Weise. So verbreitet Reuter die Nachricht, daß ganz Deutschland von Vahgefangenen gegen Amerika widerstehe. Die Opposition gegen Wilson verwindet unter diesen Umständen immer mehr, wenn auch noch in einzelnen Staaten die gegen Wilsons Pläne auftretenden Senatoren von den gesetzgebenden Verammlungen unterstützt zu werden scheinen. Eine Kriegserklärung, wie sie von London und Paris aus gefordert wird, ist allerdings vorläufig wohl nicht beabsichtigt. Wilson will sich darauf beschränken, die amerikanische Schifffahrt im deutschen Seergebiet zu beschützen. Daß durch keine Maßregeln aber Konflikte entstehen müssen, die den Krieg durch eine sogenannte „offenbuhdige Handlung“ deutscher U-Boote automatisch herbeiführen müssen, ist zweifellos. Man unterdrückt auch schon jede noch so harmlose pazifistische Regung. Sogar Postkarten mit Friedenswünschen, die in großer Anzahl im Umlauf sind, werden amtlich vernichtet. Auch stellte die Regierung bereits 600 Millionen als Notentreserve für Kriegszwecke bereit.

### Der mexikanische Alb.

Die mexikanische Gefahr wird natürlich weiter in der amerikanischen Presse eifrig erörtert. Jetzt regt sich angeblich die amerikanische Regierung darüber auf, daß die Stadt Mexiko in direkter drahtloser Verbindung mit Deutschland stehen soll. Reuter behauptet, daß eine „Untersuchung eingeleitet“ wäre. Wenn das auf Wahrheit beruhen sollte, so wäre es eine unerhörte Annäherung der amerikanischen Regierung, die in die Rechte des souveränen Staates in gewalttätiger Weise eingzugreifen sich erlauben würde. Vielleicht handelt es sich aber nur um eine Anfrage bei Präsident Carranza, um dessen Stellungnahme in einem eventuellen Konflikt zwischen Deutschland und Amerika zu sondieren. Eine drahtlose Verbindung zwischen Mexiko und Deutschland wäre für die Vereinigten Staaten im Kriegsfall natürlich sehr unangenehm. Wenigstens behauptet Reuter, daß deutsche Ozeanpostschiffe und U-Boote in der Lage wären, von deutschen Agenten in den Vereinigten Staaten genaue Einzelheiten über die Ausstattung amerikanischer und anderer Schiffe zu erfahren.

Wafel, 12. März.

Der „Neuen Korrespondenz“ wird aus New York berichtet, daß 50 000 Deutsche aus den Vereinigten Staaten nach Mexiko ausgewandert seien, was die Besorgnis der Regierung der Vereinigten Staaten erzeuge.